

Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden
in der Region Schillerpark



Kapernaum und **Kornelius**

Februar 2018

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten

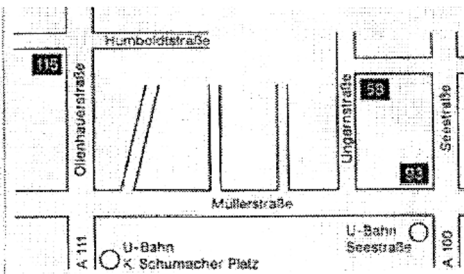
RADDE GRABMALE o.H.G.
STEINMETZMEISTER & BILDHAUER
INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER



Ollenhauerstraße 115 Fax/☎ 412 30 41
13403 Berlin-Reinickendorf Funk 0172-304 87 13

Ungarnstraße 58 ☎ 451 83 33
(Schillerpark) Fax 451 95 68
13349 Berlin-Wedding Funk 0172-304 87 14

Seestraße 93
(Ecke Müllerstraße)
13347 Berlin-Wedding ☎ 451 50 53



*Bei uns sind Sie
in guten Händen!*

Selbstbestimmt Leben. Professionell betreut werden.

Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße GmbH
Müllerstraße 76 / 13349 Berlin
Tel.: 030/ 817998-0 www.domicil-seniorenresidenzen.de
Ansprechpartner: Einrichtungsleitung Susann Polster

**Erd- und
Feuerbestattungen**

**Das nächstgelegene
Bestattungsinstitut**

Arno Günther
Müllerstraße 51a
Tag- u. Nachruf 452 53 56

Erledigung aller Formalitäten
2. Geschäft: Scharnweberstraße 122
Reinickendorf • Fernsprecher 412 32 56



Wir haben noch Platz für Ihre Werbung.

Hier könnte sie stehen.

**Auskunft gibt das Gemeindebüro der
Kapernaum-Gemeinde**

**Es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen,
dass Du es tust.**

5. Mose 30, 14

Wie hin geflüstert klingt dieser Satz, zärtlich. Als sei Gott selbst an meinem Ohr. Niemand sonst mag hören, was er mir zu sagen hat. Die Botschaft wird nicht auf Facebook geteilt, in der Hoffnung, es gebe möglichst viele ‚likes‘. Sie gilt allein mir. Und erinnert mich, dass es in Sachen Gotteswort keine Ausrede gibt. Von wegen „nicht gewusst“. Es ist alles gesagt: am Berge Sinai beim Empfang der Gebote. Mit den kleinen Gesetzen zur Gestaltung des Lebens in Frieden. Gottes Worte sind nahe bei uns. So nah wie Gott selbst, der hier daran erinnert, dass er das Wort ist.



Es ist alles gesagt und wartet nur auf die Resonanz in meinem Herzen. Und meinem Mund: ja, ich kann weitersagen, was ich verstanden habe von dem Wort. Aber auch Gottes zärtliches Flüstern bleibt zu oft ungehört. Die eigenen Worte sind meist stärker. Geradezu übermächtig. Es umgeben uns auch wirklich sehr viele Worte. Überall und immerzu wird geredet, auch gebrüllt, selten geflüstert. Das Zarte geht schnell verloren. Stattdessen wird die glatte Lüge auch mal zur Wahrheit erklärt und dabei so viele Worte verwendet, dass beim Zuhören der Überblick verloren geht. Worte, die gebraucht werden, ihren eigentlichen Sinn zu verbergen. Oder sogar preiszugeben bis hin zu „alternativen“ Tatsachen, sprich: zur Unwahrheit.

„Das sei Gott vor“, sagte man früher. Und meinte damit, dass Gott sich dazwischen werfen möge, damit uns noch deutlich bleibt, was zur Wahrheit gehört und was nicht.

Was wahr ist und was nicht, ist oft schwer zu erkennen. Aber wir können danach fragen. Die Worte Gottes sind ganz nah bei uns, in unserem Herzen. Wenn wir es wollen. Wenn wir den eigenen Worten nicht zu viel zutrauen. Wenn wir bereit sind, an uns selbst zu zweifeln und erst einmal zu hören. Dann flüstert sich Gott dazwischen, mitunter zärtlich. Lasst uns dafür die Ohren spitzen.

Ihre
Marita Lersner

Aus dem Gemeindekirchenrat

Liebe Gemeinde,

bereits am 04. Januar hat der GKR seine Arbeit im neuen Jahr wieder aufgenommen. Dabei stand zunächst ein Rückblick auf die Weihnachts- und Neujahrgottesdienste sowie die weiteren Veranstaltungen auf der Tagesordnung. Es war wieder ein volles, sehr schönes Programm. Neu war, dass einige Gottesdienste regional (Kapernaum, Kornelius, Nazareth und Oster) nur an einem Ort stattgefunden haben. Vom Neujahrgottesdienst mit anschließendem Pfannkuchenessen habe ich Gemeindeglieder aus unserer und den anderen Gemeinden getroffen. Es war sehr schön.

Besuchen Sie doch mal unsere Internetseite www.kapernaum-berlin.de. Wir haben mit professionellen Fotos die GKR-Seite neu bestückt. Mit einem neuen Werkzeug wollen wir den gesamten Internetauftritt neu gestalten und zwar so, dass sie auf unterschiedlichen Endgeräten (PC, Tablet und Handy) eine leichte Übersicht und Bedienbarkeit bietet. Das wird aber noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Das Thema Kunst in der Kirche hat uns beschäftigt. Auf eine Ausstellung im Februar weise ich hier schon mal hin, auch eine Diskussion des Themas mit der Gemeinde im späten Frühjahr ist geplant. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Ärgerlich, dass wir auch dieses Jahr wieder ohne gebilligten Haushalt beginnen müssen. Nicht einmal die in der Gemeinde beschäftigten Mitarbeiter/innen waren im Entwurf korrekt dargestellt. Dank an Claudia Guerra de la Cruz, die alles penibel prüft. Da muss noch einiges nachgearbeitet werden, bevor der GKR bereit ist, sich dem Thema zu widmen.

Nun möchte ich Sie noch auf unseren besonderen Gottesdienst in der Kornelius-Kirche, den wir gemeinsam mit der Kornelius-Gemeinde dort feiern, hinweisen, in dem auch Pfrn. Rebekka Weinmann verabschiedet wird. Wir freuen uns auf viele Teilnehmende.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit.
Herzlichst Ihre
Barbara Simon

Zum Titel

Winterliche Impressionen von Tegeler See / Blick aus nördlicher Richtung
Foto: Ruth Cheminel.



A photograph of a stone staircase leading up a grassy hill. The steps are made of large, flat, light-colored stones, some of which are covered in moss. The surrounding area is lush green grass and some small white flowers. The background shows more of the hill and some trees.

Pfarrer Christian Moest kommt zu uns und im Bibliolog werden wir uns in diese Geschichte hineinversetzen und, wenn die Zeit reicht, über Wunder in der Bibel und in unserem Leben miteinander reden.

Helmut Blanck kommt zu uns.

„Konfirmationsbilder“, so soll der Abend am 06. März heißen und dabei wollen wir uns sehr konkret mit unseren Konfirmationsbildern beschäftigen. Bringen Sie doch eins von Ihrer eigenen Konfirmation mit! Wir wollen uns daran erinnern, wie das war und wie das wurde.

In einem weiteren Schritt werden wir erkunden, wer die Konfirmation und wozu erfunden hat und wann das war. Das Überraschende besteht darin, dass die Konfirmation nicht ganz so alt ist, wie die meisten vermuten. Dann werfen wir noch einen Blick in die Gegenwart. Ich hoffe dazu einen „Konfi-Teamer“ mitbringen zu können, der aus seiner eigenen Perspektive erzählen kann. So soll es ein runder Abend werden, auf den wir uns schon heute sehr freuen.

Sie, liebe Gemeindeglieder, sind herzlich willkommen.
Wir freuen uns auf Sie und grüßen Sie.

Im Namen der Gruppe
Renate Liebig



Kirchenmusik in Kapernaum

Liebe Gemeinde,
mit diesen Bildern vom Weihnachtskonzert 2017 ein herzliches Dankeschön allen Mitwirkenden und allen Besuchern. Ich freue mich auf viele weitere Konzerte.

Ein Besuch lohnt sich immer.

Ihre *Gesine Hagemann*



Projektchor – Weitere Mitsänger*innen gesucht

Ab **sofort** bis zu den **Sommerferien** probt ein

Projektchor „Internationale Chormusik“

unter der Leitung von Gesine Hagemann.

Die Proben finden immer **donnerstags**, in der Zeit von **19.00 bis 20.30 Uhr**, im Gemeindesaal der Kapernaum-Gemeinde statt.



Sprach- und Notenkenntnisse sind nicht erforderlich, jedoch die Bereitschaft in einer fremden Sprache zu singen. Ein erster Auftritt ist bereits für den Gottesdienst am Karsamstag nach dem Osterfeuer im Gemeindezentrum Schillerhöhe geplant.

Wenn Sie Lust haben mitzusingen, kommen Sie einfach in die Probe.

Ihre
Gesine Hagemann

Der Kreis Bibel und Welt wurde dereinst von Frau Pfarrerin Kraft ins Leben gerufen. Nach ihrem Weggang beschlossen die Teilnehmer, den Kreis in Eigenverantwortung weiterzuführen. Frau Liebig übernahm die Verantwortung, und so kam es, dass immer mehr Interessierte zusammen kamen. Sie ist unermüdlich damit befasst, Dozenten einzuladen, und bis jetzt waren wir immer gut versorgt.

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, unsere Zeitung aufmerksam lesen, werden Sie feststellen, dass die Themen und die Interpreten sehr unterschiedlich sind. Wir bewegen uns tatsächlich von Bibel bis Welt, es ist immer interessant und auch lehrreich. Vom fröhlichen Abend mit Berliner Mundart bis zum (fast) Urknall, vom Bibliolog bis zum Reisebericht – alles war schon dabei. Selbst die Kriminalpolizei war schon bei uns mit guten Ratschlägen, nicht nur für Senioren. Und im Dezember kamen Herr Schulz und Frau Simon zu uns zum Weihnachtsmusik machen.

Keine Gesellschaft kommt ohne Kaffee aus, unser Kreis natürlich auch nicht. Beim Kaffeetrinken kann man sich so schön beschnuppern und erste Kontakte aufnehmen. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bedanken für das Kaffeekochen und für die ganze Organisation, wodurch der Kreis schließlich auch zusammen gehalten wird.

Und wenn Sie jetzt neugierig geworden sind und uns gerne näher kennenlernen möchten, dann sind Sie eingeladen, an einem der nächsten Dienstage zu uns zu stoßen. Wir treffen uns immer am 1. Dienstag im Monat um 17.00 Uhr, natürlich erst mal zum Kaffeetrinken.

Ilse Nußbaum

Vernissage-Eröffnung in der Kapernaumkirche

Samstag, 24. Februar 2018, 19.00 Uhr

Die beiden Künstlerinnen Joelle Meissner und Maria Balanovskaya werden Ihre Bilder und Skulpturen bei uns in der Kirche ausstellen. Zur Vernissage werden auch andere Künstlerinnen Ihren Beitrag leisten, unter anderem die Sängerin Shlomit Jeshayahu in Begleitung von Gesine Hagemann.

Ziel des Abends wird es sein, eine Verbindung zu schaffen zwischen Kulturen der Welt durch dramaturgische Darstellung von Menschen unterschiedlicher Herkunft. Das Szenarium beinhaltet Tanz, Musik, Malerei, Dichtung, Installation und kinematographische Elemente. Es gibt viel zu sehen und zu erleben an diesem Abend! Wir freuen uns sehr über zahlreiche neugierige BesucherInnen!

Ihr
Alexander Tschernig



„Gottes Schöpfung ist sehr gut“

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und japanische Einflüsse.

Der Weltgebetstag am 02. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen.

Mit seinen rund 540.000 Einwohner*innen ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, die meisten von ihnen in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt.

Die Wurzeln für Surinams vielfältige Bevölkerung liegen in der bewegten Vergangenheit des Landes. Im 17. Jahrhundert brachten erst die Briten, dann die Niederländer Surinam unter ihre Herrschaft. Auf den Plantagen der Kolonialherren schufteten die indigene Bevölkerung und bald auch aus Westafrika verschleppte Frauen und Männer. Ihre Nachkommen stellen heute mit den Maroons und Kreolen die größten Bevölkerungsgruppen.

Diese Vielfalt Surinams findet sich auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018: Frauen unterschiedlicher Ethnien erzählen aus ihrem Alltag. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielen vor allem die Herrnhuter Brüdergemeine eine bedeutende Rolle. An der Liturgie zum Weltgebetstag haben Vertreterinnen aus fünf christlichen Konfessionen mitgewirkt.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Weltgebetstag 2018

Freitag, 23. Februar 2018, 18.30 Uhr

Gemeindezentrum St. Sebastian, Feldstraße 19

Vorbereitungsabend

Dabei werden wir mit Dias etwas über Land und Leute in Surinam erfahren, um die Gebetstexte der Liturgie besser zu verstehen. Außerdem üben wir die Lieder der Liturgie und werden uns bei kulinarischen Kostbarkeiten der landestypischen Küche in ökumenischer Gemeinschaft austauschen. Die Rezepte werden im Vorfeld an Interessierte gerne verteilt.

Weltgebetstag 2018

Freitag, 02. März 2018, 18.00 Uhr

Kapelle der Versöhnung, Bernauer Straße

Ökumenischer Gottesdienst

Bitte warm anziehen, die Kapelle ist nicht beheizt!

Zu beiden Abenden sind alle (nicht nur Frauen) ganz herzlich eingeladen.

Andreas Wagner, Gemeindereferent St. Sebastian

Woran glaubst Du?

Gesprächsabend zum Thema Bekenntnis

Montag, 26. Februar 2018, 19.00 Uhr

Turmzimmer der Kapernaum-Gemeinde

Diese Frage stellen wir in jedem Jahrgang den Konfirmand/innen. Nach einem Jahr Konfirmandenunterricht schreiben die Jugendlichen ihr persönliches Bekenntnis – mit ihren eigenen Worten, gefüllt mit ihren Erfahrungen. Auch bei Erwachsenentaufen ermutigen wir die Täuflinge, ihren Glauben in eigene Worte zu bringen.

Und woran glauben Sie?

Ändert sich der Glaube eigentlich mit den Jahren?

Wir laden ein, darüber ins Gespräch zu kommen. Ein Abend der Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Bekenntnissen. Ein Abend, der dazu ermuntern mag, eigene Worte für Glauben und Zweifeln zu finden: mit Inge Söll und Marita Lersner.

Marita Lersner

„Reformatorischer Buß- und Bettag“ mit Schulkindern

Bereits zum zweiten Mal fand in der Kapernaum-Kirche der Projekttag zum Buß- und Bettag statt.



Mit fünf engagierten Religions-Lehrkräften, zwei Gemeindepädagogen (Markus Maaß und Rahel Liebig) und der Pfarrerin (Marita Lersner) wurde dieser Tag in Teamarbeit vorbereitet.

Die Grundschulen Anna-Lindh, Erika-Mann und Möwensee sowie das Lessing-gymnasium füllten die Kapernaum-Kirchengemeinde mit rund 135 Schülerinnen und Schülern. Insgesamt wurden neun Workshops zum Thema Martin Luther und seine Reformation vor 500 Jahren angeboten.

Es wurde kirchraumpädagogisch gerätselt, gesungen, geschrieben, gedruckt, übersetzt, diskutiert, entwickelt, informiert und getrommelt. Ein zeitreisender Martin Luther durfte mit allen möglichen Fragen gelöchert werden, stand Rede und Antwort.

Tatkräftige Unterstützung erhielten wir u.a. von Mareike, Lilly, Marcel, Spiro, dem Team des Bibelkabinettes der Bibelanstalt (canstein-berlin.de) derzeit noch im AKD, sowie von den Konfirmierten: Clara, Franziska, Mara, Paola und Sina (Nazareth-Jugendgruppe).

Allen, nicht namentlich erwähnten HelferInnen sei auch herzlichst gedankt.

Möge dieses Buß-und Bettags-Projekt für SchülerInnen weiter getragen und unterstützt werden.

Rahel Liebig

Auch der diesjährige Adventskaffee war eine bunte Mischung aus gemütlichem Beisammensein, Musik, Quiz, u.v.a.

Alle genossen Kaffee und Programm in einer schönen adventlichen Stimmung.

Markus Steinmeyer



Montag, 26. Februar 2018, 15.00 Uhr
Gemeindesaal der Kapernaum-Gemeinde



„Zille sein Milljöh“

Auch wenn Heinrich Zille in Sachsen geboren wurde, hat er wie kein anderer mit seinen Zeichnungen und Bildern ein ganz persönliches Bild vom Leben in Berlin erschaffen; mit viel Witz, aber auch mit dem Blick auf die schwierigen Lebenssituationen.

An diesem Nachmittag zu Kaffee und Kuchen wie immer ein buntes Programm aus Musik, Bildern und vielem mehr, wie immer kostenfrei, seien Sie willkommen!

Für unsere Planung bitten wir um Rückmeldung bis spätestens 21. Februar.
Kontakt: Markus Steinmeyer Tel.: 70 71 71 83

Theaterprojekt Kapernaum, Kornelius, Nazareth, Oster

Noch freie Plätze!!!

Unser gemeinsames Theaterprojekt „endlich ist...Zeit“ mit Annika Rinn startete am 08. Januar 2018,

immer **montags, 17.30 – 19.30 Uhr im Gemeindehaus, Nazarethkirchstr. 50.**

Bis zum Sommer wird zu diesem Thema ein kleines Stück erarbeitet, das dann zur Aufführung kommen wird. Das Projekt wird gefördert und die Teilnahme ist daher kostenlos. Es sind keine Voraussetzungen notwendig.

Kontakt: Markus Steinmeyer Tel.: 70 71 71 83

Bei Nacht und Nebel

Es begann vor zweieinhalb Jahren, also im Frühjahr 2015, als ein Gast von der Evangelischen Jugend Sachsen an der Landesjugendversammlung der EJBO teilnahm. Dort wurde eine Wette abgeschlossen: zum 500jährigen Luther Jubiläum Thesen an alle Gemeinden Berlins zu bringen. Als Zeichen dieser Herausforderung wurde Sarah Oltmanns, der Landesjugendpfarrerin, später ein Zimmermannsnagel überreicht, damit sie die Wette ja nicht vergessen würde.

So beschäftigte sich der Beirat für Theologie, Liturgie und Spiritualität (LiTheoS) mit dem Thema, und mit der Zeit nahm das Projekt Gestalt an: der Realisierbarkeit halber, wurde sich auf alle evangelischen Gemeinden Berlins geeinigt. Und um die denkmalgeschützten Bauten nicht zu beschädigen, sollten die eigens geschriebenen Thesen in einem Beutel an jede betroffene Kirchentür gehangen werden.

Ich hörte von dem Projekt zum ersten Mal vor circa einem Jahr auf der Jugendkammerklausurtagung in Kaulsdorf und fand die Idee sehr gut, so dass ich mich auf der Landesjugendversammlung im März 2017 dazu bereit erklärte zu helfen.



Auf dieser Landesjugendversammlung wurde ein Workshop zum Thema Gottesbeziehung angeboten, dessen Auswertung die Grundlage für die 15 Thesen bot. Diese wurden von einem dreiköpfigen Redaktionsteam (bestehend aus Jugendlichen) geschrieben, welches versuchte, die Themen, die die Jugend bewegen, möglichst kurz und knapp zu formulieren und dennoch verständlich zu verpacken.



Wirklich los ging es dann am 30. Oktober. Es trafen sich etwa 40 Jugendliche im Amt für kirchliche Dienste, um die über 200 Beutel zu packen und sich vor dem nächtlichen Streifzug durch Berlin zu stärken. In jeden Beutel kamen die laminierten Thesen, ein Zimmermannsnagel, ein paar Postkarten mit dem Projektmotiv, sowie ein „Bekennerschreiben“.

Zusätzlich zu den Beuteln erhielt jedes Team noch Kreppband, um die Beutel, wenn nötig, zu fixieren, Sprühkreide und Schablonen um den eigens kreierten #rEJBOMation an jeder Kirche für ein paar Wochen (oder bis zum nächsten Regen) sichtbar zu machen und natürlich Motivationsschokolade. Schließlich kam da eine lange Nacht auf uns zu.

Nach einer kurzen Liveschaltung in die Abendschau vom rbb machten sich alle auf, jede*r in das ihm zugeteilte Gebiet. Für mich hieß es auf nach Wedding. Dort traf ich mich mit zwei fleißigen Helfern um zwölf Kirchen in Moabit, Wedding und Reinickendorf mit einem Beutel und ein paar vor die Kirche gesprühten Hashtags auszustatten.

Wir starteten gegen 21 Uhr an unserer heimatlichen Kapernaum-Kirche und liefen durch den Wedding bis nach Reinickendorf, erneut durch den Wedding und bis nach Moabit, um gegen drei Uhr nachts unsere letzten Hashtags zu sprühen.



An dieser letzten Station wurden wir sogar „erwischt“, von einem Mitglied des Refo-Moabit, mit dem wir uns dann noch circa 20 Minuten über das Projekt unterhielten. Benjamin war ganz positiv beeindruckt und wollte die Thesen am nächsten Tag im Reformationsgottesdienst vorlesen, eine Vorstellung, die dann die kaputtgelaufenen Füße – schließlich waren wir in dieser Nacht mindestens Zehn Kilometer gelaufen – wieder wettmachte.

Merle von Barga (Magnet)

Die Thesen im Wortlaut

1. Christliche Kirche ist Gemeinschaft von Menschen im Glauben und Zweifel.
2. Wir brauchen Raum, um Gott zu begegnen. In dieser Gottesbeziehung entwickelt und stärkt sich Glaube.
3. Uns fehlen Möglichkeiten, um uns über den eigenen Glauben und die persönliche Gottesbeziehung auszutauschen.
4. Wer zweifelt ist kein schlechter Christ. Indem man sich mit seinem Zweifel auseinandersetzt, kann der eigene Glaube wachsen.
5. Wir haben in der Gemeinde keinen Raum zum Zweifeln. Warum darf Glaube nicht hinterfragt werden?
6. Glaube und Zweifel ist für viele ein sensibles Thema, über das man nicht mit jedem sprechen kann. Immerhin in den Gemeinden muss das doch möglich sein!
7. Wir müssen uns für unseren Glauben nicht schämen. Wir erwarten, dass wieder offen von Gott geredet wird.
8. Nichts hat seine Begründung darin, dass es schon immer so war. Um in der Gemeinschaft wieder ins Gespräch über Glaube und Zweifel zu kommen, brauchen wir unterschiedliche, ungewöhnliche und immer wieder neue Formen des Austauschs.
9. Der klassische Gottesdienst ist nur ein Weg, sich gemeinsam Gott zu nähern. Es gibt noch viele andere Möglichkeiten für gelebte Gottesbeziehung, für die wir offener sein sollten.
10. In der Kirche hören wir viele Begriffe, die sonst niemand benutzt. Über Glaube und von Gott sollte in alltäglicher Sprache gesprochen werden.
11. Es sollte mehr Humor im Umgang mit dem Glauben erlaubt sein. Was Spaß macht, steht meistens im Verdacht, nicht gottgefällig zu sein.
12. Meistens geht es in Kirchengemeinden um die Erledigung von Aufgaben. Unsere Aufgabe als Kirche ist vielmehr, uns gegenseitig im Glauben und in der Gottesbeziehung zu helfen.
13. Die evangelische Kirche ist ohne Visionen. Sie ist in ihren Strukturen gefangen, ohne sich mit den wirklich wichtigen Fragen zu beschäftigen.
14. Ämter in der Kirche müssen wieder als Dienst an den anderen und nicht als Herrschaft über andere verstanden werden.
15. Wir junge Menschen bringen neuen Schwung in die Gemeinde. Mit unseren Ideen sind wir aber häufig unerwünscht. Wir wünschen uns mehr Akzeptanz und mehr Möglichkeiten, unsere Ideen in der Gemeinde einzubringen.

Sind das auch Themen, die für Kapernaum wichtig sind?

Wir wollen mit interessierten Gemeindemitgliedern über diese Thesen ins Gespräch kommen:

**Am Donnerstag, 22. Februar 2018, 19.00 Uhr im Clubraum
mit Henrike Wortmann (Bella) und Marita Lersner**

Verabschiedung Helmut Blanck als Vorsitzender der Schülerarbeit

Am Samstag, den 02. Dezember 2017 feierte die evangelische Schülerarbeit (bk) in der Kapernaumkirche ihren 99. BK-Adventsgottesdienst. Wie immer war das Thema die Jahreslosung für das kommende Jahr.

Besonders war diesmal jedoch, dass wir Helmut Blanck als Vorsitzenden der Schülerarbeit nach 28 Jahren verabschiedeten.



Die 130 Jugendlichen und ehemaligen Weggefährten aller Generationen feierten einen lebendigen Gottesdienst mit Superintendent Martin Kirchner, Pfarrerin Marita Lersner und den Horten Thuata und Thraker aus der evangelischen Jungenschaft, die große Teile des Gottesdienstes mit vorbereitet hatten.

Natürlich wurde danach noch mit einem großen Buffet gefeiert und diverse Grußworte gesprochen. Barbara Simon dankte im Auftrag der Gemeinde Helmut für sein langjähriges Engagement.

Wir wünschen Helmut alles Gute zu seinem (halben) Ruhestand, er bleibt der Landesleitung der Schülerarbeit weitere Jahre für einen sanften Übergang erhalten und freuen uns natürlich weiterhin auf viele Gottesdienste mit ihm in unserer Gemeinde.

Robbe (Ian Hirsinger)

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Kantorei

Di 19.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Flötenkreis

Mo 16.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Bläser

Mo 18.30 Uhr Seestr. Michael Wille
Tel. 404 27 15

Orchester

Do 20.00 Uhr Seestr. Alexander Kugler
Tel. 404 75 43

Kinderchor

Do 14.15 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Weltladen

Mo 16.00 – 19.00 Uhr Seestr. Kurt Schmich
Mi 16.00 – 19.00 Uhr Tel. 451 81 05
Sa 12.00 – 14.00 Uhr

Weddinger Puppenwerkstatt

Mo 18.00 Uhr Seestr. Roswitha Lucas
Di 09.00 – 12.00 Uhr Tel. 453 98 91

Laib und Seele

Lebensmittelausgabe für Seestr. Lutz Krause
Bedürftige und Team
Di 12.30 – 14.00 Uhr

KAP-Café

Mi 14.30 – 16.30 Uhr Seestr. Marita Bauer und Team

Offene Kirche

Mi 16.00 – 18.30 Uhr Seestr. Marita Lersner und Team

Bastelkreis

Do ab 15.00 Uhr Seestr. Jutta Fliegner
Tel. 452 2337

Ev. Jungenschaft Wedding (bk)

Seestr. Markus Maaß
und Hortenleiter

Kindersonntag

So 11.00 Uhr Kindergottesdienst, Seestr. Markus Maaß und Team
auch mit Eltern, einmal im Monat

Treff im Seitenschiff

nach Ankündigung Seestr. Pfr. Alexander Tschernig

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

KuKiK

Kaffee und Kultur in Kapernaum
jeden letzten Montag im Monat alle
zwei Monate

Seestr.

Markus Steinmeyer
und Team
Tel./AB: 70 71 51 83

Taizégebete

an jedem 2. Mittwoch im Monat
19.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Kapernaum in Bewegung

Mo 11.00 – 12.00 Uhr
Gemeindesaal

Seestr.

Frau Doberschütz
Tel.: 452 49 72

Bibel und Welt

Di 17.00 Uhr
jeden 1. Dienstag im Monat

Brienzer Str.

Renate Liebig
Tel. 455 58 21

Junger Kreis

einmal monatlich nach Absprache
19.30 Uhr - Turmzimmer

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Gemeinschaftsstunde

für SeniorInnen
Mi 15.00 Uhr

Brienzer Str.

Helga Städt
Helmut Kistner
Markus Steinmeyer

Spielekreis

Sa 19.00 Uhr
an jedem 3. Samstag im Monat
Änderungen möglich

Brienzer Str.

Joachim Szymanski
Tel. 49 99 84 77

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen
und Orten

Pfrn. Marita Lersner
Veronika Krötke
und Team

Mittagsgebet

Di 12.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer

Bethel Revival Church Berlin

Gottesdienst
So 13.00 Uhr

Seestr.

Pastor William Darkwa

World Healers Berlin

Gottesdienst
So 12.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Ch. M. Nganga

ev. jungenschaft wedding (bk)

verantwortlich: Markus Maaß, Tel. 0172 / 397 28 56

Gruppen, die noch Kinder aufnehmen, können bei Markus Maaß erfragt werden.

Unsere Gottesdienste

Monatsspruch Februar 2018

Es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust.

5.Mose 30,14



**Kornelius-Kirche
10.00 Uhr**

04. Februar 2018 Sexagesimae	A) Johannes Heyne
11. Februar 2018 Estomihi	13.00 Uhr Festmahlgottesdienst Johannes Heyne,
18. Februar 2018 Invokavit	Johannes Heyne
25. Februar 2018 Reminiszenz	Vorstellungsgottesdienst Paul Bismarck Sup. Martin Kirchner

A) Abendmahlsgottesdienst F) Familiengottesdienst

Gottesdienst – 06. Februar, 16.00 Uhr im
Seniorenheim Schwyzerstr. 7

im Februar 2018



Gemeindezentrum Schillerhöhe
9.30 Uhr



Kapernaumkirche
11.00 Uhr

Gemeindevormittag mit Alexander Tschernig	Michael Wille
mit Verabschiedung von Rebekka Weinmann in der Korneliuskirche Marita Lersner, Alexander Tschernig, Martin Kirchner	
	A) Alexander Tschernig
	Marita Lersner

T) Taufanmeldungen möglich

Abendmahls-Gottesdienst im PflEGEwohNheim „Schillerpark“
auf dem Gelände des Paul-Gerhardt-Stift, Müllerstr. 56-58,
jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr

Freud und Leid vom 16. November 2017 bis 15. Januar 2018

In die christliche Gemeinde hineingetauft wurde:

Daphné L.-K.

mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Ilse G. (99)

Marianne Sch. (89)

Wolfgang F. (68)

Ernst K. (82)

Winfried K. (72)

Helga K. (83)

Heinz P. (100)

Dieter B. (79)

Gerhard M. (87)

Karl-Heinz B. (71)



Theologisches Gespräch in Kornelius

Dienstag, 20. Februar 2018, 18.00 Uhr

„Und führe uns nicht in Versuchung“

Ob Gott den Menschen versucht?

Ein Abend zu den Überlegungen, das Vaterunser zu ändern



Festmahl – Gottesdienst

mit Verabschiedung von Pfrn. Rebekka Weinmann

Sonntag, den 11. Februar 2018

13.00 – 15.00 Uhr

in der

Kornelius-Kirche, Dubliner Str. 29

Die Gemeinden Kornelius und Kapernaum laden Sie ein, zu einem besonderen Gottesdienst: Wir werden nicht nur zusammen feiern, sondern auch essen und trinken.

Um den Gottesdienst angemessen vorbereiten zu können, ist es wichtig, dass Sie sich vorher unbedingt verbindlich anmelden. Wir erbitten Ihre Anmeldung bis zum 05.02.2018. Die Anmeldung erfolgt über das Gemeindebüro Kornelius. Tel.: 4521054 oder per Mail: kornelius-gemeinde@t-online.de

In der Vorfreude auf einen geschmackvollen Gottesdienst:

*Martin Kirchner, Johannes Heyne,
Marita Lersner, Alexander Tschernig
und Rebekka Weinmann*



Aus der Leitung der Kornelius-Gemeinde

Wir blicken zurück auf gut besuchte, festliche Weihnachtsgottesdienste an Heiligabend. Allein am 24. Dezember wurden 1.388,37 € für Brot für die Welt gesammelt, eine hohe Kollekte für Kornelius und ein gutes Zeichen gegen die Not in der Welt. Jedes Jahr zum Weihnachtsfest sammeln wir in Kornelius nicht für uns, sondern für andere. Ein Zeichen der Solidarität mit Menschen, die weniger haben als wir.

Pfrn. Rebekka Weinmann hat unsere Gemeinde verlassen und ihre erste feste Pfarrstelle in der Gemeinde in Tiergarten angetreten. Wir danken ihr sehr für die gute Mitarbeit in Kornelius und wünschen ihr für den weiteren Lebensweg den Segen Gottes. Am 11. Februar nehmen wir offiziell Abschied im Rahmen des Festmahlgottesdienstes. Wenn Sie dabei sein wollen, melden Sie sich unbedingt bis zum 05. Februar im Gemeindebüro (Tel.: 452 10 54) an. Die Plätze an den Tischen sind begrenzt!

Seit 01. Januar ist Pfr. Paul Bismarck in unsere Gemeinde für zwei Jahre entsandt. Pfarrer Bismarck arbeitet zur Hälfte in unserer Gemeinde und zur anderen Hälfte in der Nazarethgemeinde. Wenn dieses Gemeindeblatt erscheint, haben Sie ihn bereits im Gottesdienst kennengelernt. Wir wünschen Pfr. Bismarck für seinen Dienst Gottes Geleit!

Der Gemeindekirchenrat wird im Frühjahr 2018 neben der Weiterarbeit am Konzept unserer Gemeindegemeinschaft vor allem mit Renovierungsarbeiten und Reparaturen beschäftigt sein. Unter anderem gilt es, den großen Gruppenraum im Obergeschoss der Kirche zu renovieren. Dazu werden in diesen Tagen Angebote eingeholt.

Die Jahresplanung mit den vorliegenden Terminen für 2018 wurde in der Dezember-Sitzung des GKR beschlossen. Sie finden diese u.a. auf unserer Internetseite www.korneliusgemeinde.de.

Mit besten Wünschen für den Monat Februar und mit herzlichen Grüßen verbleibe ich,

Ihr Pfarrer Johannes Heyne

Kornelius Kirchbauverein



Der Kornelius Kirchbauverein lädt ein zur

**JAHRESMITGLIEDERVERSAMMLUNG
am Sonntag, dem 18. Februar 2018
nach dem Gottesdienst.**

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten!

Liebe Gemeinde,
nun ist es Zeit für mich zu gehen. Zwei Jahre habe ich mit Ihnen zusammen lachen und singen, beten, weinen und trösten, reden, zuhören und allerlei mehr machen und erleben dürfen. Die Zeit war manchmal schwer und manchmal leicht, manchmal voller Lachen und manchmal traurig. Ich habe getobt in der Kinderkirche und Kuchen gegessen im Altenclub und Kekse in vielen, vielen Sitzungen. Es wurde gegrillt und gespielt, gecurlt und spaziert. Manchmal war es ganz still und ruhig in Kornelius und dann wieder war alles voller Leben, das mochte ich besonders.

Dann besuchten uns die aus Kapernaum oder wir waren in Kapernaum und wir waren ganz viele, wie im Schillerpark, beim Martinsumzug, an Weihnachten oder gar bei dem Gottesdienst auf dem Leopoldplatz, oder in den schönen, aber traurigen Momenten. Denn meine Zeit in Ihrer Gemeinde war durchzogen vom Abschiednehmen. Erst ging Herr Proske und dann verabschiedeten wir zusammen Herrn Pangritz und es ist schwer Menschen gehen zu lassen, die einem über so eine lange Zeit ans Herz gewachsen sind.

Und auch Sie alle werde ich vermissen. Ihre Gemeinschaft, wenn Sie füreinander da sind und die Momente, in denen es in Ihren Augen glitzert und Sie begeistert sind und anpacken und mitmachen und es voran geht.

Und eben das wünsche ich Ihnen für die Zukunft, genau solche Momente, in denen Sie die Kraft spüren, die in Ihnen steckt und die Gott uns schenkt und dass Sie mit Freude dabei sind und mit Begeisterung und dass Sie träumen können und hoffen. Denn da steckt ganz viel Hoffnung in Ihrer Gemeinde.

Kornelius konnte wunderbare neue Mitarbeiterinnen für sich gewinnen, die voller Elan und Begeisterung sind. Sie haben angefangen mit den Nachbargemeinden zusammenzuarbeiten und schon jetzt ist zu spüren, welche Energie dabei entsteht und wie gut es tut zu sehen, dass es viele Christen gibt im Wedding und dass Kornelius nicht alleine ist. Ich habe Sie als eine Gemeinde kennengelernt die offen ist für Neues: für Krippenspiele mit SeniorInnen, Predigten über Döner und manch anderes, was ich einfach mal mit Ihnen „ausprobieren“ durfte und das ist ein großer Schatz!

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich diesen Schatz erhalten und getrost und voller Hoffnung, unter dem Segen Gottes in die Zukunft gehen. Und natürlich freue ich mich, wenn wir uns mal wieder sehen. Ob im Wedding, in Moabit oder irgendwo in Berlin.

Ihre Pfarrerin Rebekka Weinmann

„7 Wochen Ohne“ - Fasten gegen das Gerümpel des Alltags

Die alten Ägypter taten es, Hippokrates, Gotenkönig Alarich, Luther oder Mahatma Gandhi. Das Fasten gehört zu den alten Traditionen der Menschheit und hat in den meisten Kulturen und Religionen einen festen Platz. Und es liegt wieder „voll im Trend“. Besonders junge Menschen entdecken alte religiöse Traditionen gerade jetzt wieder neu.

Laut einer forsa-Umfrage fasteten 2017 rund zwölf Millionen Bundesbürger in der für uns Christen wichtigsten Fastenzeit vor Ostern. Und was 1983 mit 70 Teilnehmern und einer ersten Fasten-Aktion in Hamburg begann, ist mittlerweile nach „Brot für die Welt“ die zweitgrößte Aktion der evangelischen Kirche:
„7 Wochen Ohne“.

7 WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen Kirche

Wer in der Fastenzeit auf etwas verzichtet, darf nach protestantischem Verständnis selbst entscheiden, was ihm gut tut. Wir machen vielleicht einen Bogen um den Kühlschrank, meiden Zigaretten oder gehen mal wieder zu Fuß. Wir entziehen uns Kalorien, Konsum oder Komfort. Wir brechen mit Gewohnheiten, lassen Bekanntes und Eingefahrenes hinter uns. Plötzlich ist Zeit da, wo vorher Hetze war. Wir hören uns selber wieder – und Gott. Diese Zeit im Kirchenjahr verändert und erneuert. Vielleicht gehen wir danach auch einen ganz neuen Weg? Dann leuchtet vom Ende der Fastenzeit her Ostern auf.

Die aktuelle Fasten-Aktion der evangelischen Kirche „7 Wochen Ohne“ beginnt am 14. Februar. Ihr Motto: „Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen“. Das soll uns dieses Jahr ermutigen, uns einzumischen und „Flagge zu zeigen“. Zum Beispiel bei Debatten, die lästig sind. Aber ohne Rede und Gegenrede kommt eine Gemeinschaft nicht weiter. Wir sollen nicht kneifen, wenn wir einen Fehler gemacht haben, wie der nackte Adam in der Bibel, der sich vor Gott versteckt. Wir sollen Widerstände von außen überwinden wie der blinde Bettler, der voller Hoffnung nach Jesus ruft, obwohl ihn seine Freunde auffordern, den Mund zu halten. Und wir sollen wie Jona einsehen, dass man nicht vor Gott und vor sich wegrennen kann. Jona erkennt, dass er sich zeigen und mit den Leuten reden muss, auch wenn er sich fürchtet und es unangenehm wird.



Ob Sie diesem Motto folgen wollen oder Ihr eigenes finden, Sie sind eingeladen, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und bewusst zu gestalten. Verzichten Sie auf etwas und legen Sie in dem freigewordenen Raum etwas frei, was Ihr Leben in Bewegung bringt. Entdecken Sie die Fülle. Der Verzicht macht Appetit – auf das Leben!

Ute Birgit Kindler

Liebe Kornelius-Gemeinde,
manche von Ihnen haben mich schon persönlich kennengelernt, doch möchte ich mich bei Ihnen allen auch auf diesem Wege vorstellen:

Mein Name ist Paul Bismarck und seit Anfang des Jahres bin ich Pfarrer Ihrer Gemeinde, gemeinsam mit Herrn Heyne. Daneben bin ich noch Pfarrer in der evangelischen Nazarethgemeinde, gemeinsam mit Frau Brock und Herrn Plenert.



Ich komme aus Berlin-Köpenick und habe lange Zeit in Kreuzberg und in Lichtenberg gewohnt. Ich bin hier zur Schule gegangen und habe vor drei Jahren mein Theologiestudium abgeschlossen. Während meiner Studien habe ich in der Gemeinde Lichtenberg gearbeitet. Im Anschluss an mein Studium habe ich im Leonardo-da-Vinci-Gymnasium Religionsunterricht erteilt und arbeitete in der Gemeinde Alt-Buckow für zwei Jahre als Vikar.

Ich freue mich auf den Dienst in und an Ihrer Gemeinde. Ich freue mich darauf, mit Ihnen gemeinsam als streitbare Einheit an der Kirche Christi mitzuwirken, diese aufzubauen, so dass Gottes Wort unserer Versöhnung am Kreuz als erleichternde Nachricht in uns und darüber hinaus Raum für die Relevanz findet, die es in unserem Leben hat.

Ihr Pfarrer Paul Bismarck

***Am Sonntag, 25. Februar 2018, wird Superintendent Martin Kirchner Herrn Paul Bismarck der Gemeinde im Gottesdienst vorstellen.
Sie sind herzlich eingeladen!***

Orgelbau und Orgelmusik

Wie schon angekündigt im Gemeindeblatt, Juni 2016, stehen jetzt „Orgelbau und Orgelmusik“ auf der UNESCO-Welterbe-Liste. *Barbara Buve*

ekd-newsletter Nr- 543, 14. Dez. 2017. 50.000 Orgeln.

Der Orgelbau und die Orgelmusik in Deutschland sind auf die UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen worden. Das entschied das zuständige Unesco-Komitee auf seiner Sitzung im südkoreanischen Jeju, wie die Deutsche Kommission der UN-Kulturorganisation in Bonn mitteilte. „Deutschland kann auf eine große Kultur des Orgelbaus und der Orgelmusik zurückblicken, die weltweit ihresgleichen sucht“, sagte Kulturstatsministerin Monika Grütters (CDU). Die Aufnahme in die Unesco-Liste von Traditionen und Fertigkeiten würdige die Bedeutung dieses über Jahrhunderte gewachsenen kulturellen Erbes.

Ein Gruß von Laura aus Sylt



Liebe Gemeinde,
wie viele sicher wissen, verbringe ich zurzeit ein wahnsinnig spannendes Jahr auf der Nordseeinsel Sylt. Für alle die, die noch nie auf der Insel waren, kann ich nur betonen, dass es hier zahlreiche niedliche Cafés mit leckerem Kuchen, wunderschöne Landschaftsbilder, von Natur geschmückte Wander- und Radwege und auch eine verwunschene Historie gibt. Seit September mache ich hier ein Freiwilliges Soziales Jahr in einer Rehaklinik für chronische Krankheiten. Ich arbeite zusammen mit meinen wirklich lieben Kollegen an dem Wohlbefinden von chronisch erkrankten Kindern und Jugendlichen.

Wenn auch ein wenig spät, wünsche ich Ihnen allen, dass Sie ein wunderschönes, gesegnetes Weihnachtsfest feiern konnten und gut in ein Jahr voller neuer Erfahrungen und Wunder Gottes gekommen sind. Diese Zeit der Feiertage, angefangen beim ersten Advent bis hin zum Neujahrstag, war für mich eine Zeit der Familie. Sie war eine Zeit der Musik, eine Zeit der Harmonie. Auch war sie eine Zeit der Hektik, so aber auch eine Zeit der Ruhe.

Oft denke ich an die vielen vergangenen Jahre, in denen mich besonders die Kirchengemeinde hier in Kornelius weit getragen und begleitet hat. Angefangen hat alles beim Weihnachts- und Adventsliedersingen. Das ist bei uns in der Familie Tradition. Jedes Jahr betraten wir am zweiten Advent zu Abend die hell erleuchtete Kirche und wurden von den beiden Chören musikalisch unterhalten und begleitet. Der Gottesdienstbesuch am Heiligen Abend durfte natürlich auch nicht fehlen.

Seit meinem Konfirmandenunterricht 2012/2013 habe ich dann auch an den „normalen“ Sonntagen den Gottesdienst besucht. Die Predigten, besonders die von Herrn Heyne, waren immer sehr bewegend und durch seine versteckten Schauspielkünste jedes Mal aufs Neue anschaulich dargestellt. Durch die Projekte, die ich als Konfirmandin besuchen musste, bin ich das erste Mal auf den Seniorengedächtnisfest gestoßen. Es hat mir von Anfang an so viel Freude gemacht, dass ich keinen weiteren missen wollte.

Einige Male wurden die Geburtstagskinder und ihre Begleitung auch durch mich von dem Flügel oder dem Klavier beschallt. So hatte ich zumindest ein paar Male im Jahr eine kleine Auftrittsmöglichkeit, bis dann vor etwa einem Jahr, um genauer zu sein am 26. Februar 2017, das Konzert des Jahres stattfand und ich mitdrin sein durfte. Ich war so überrascht, dass der Gospelchor wie auch Johannes Pangritz und ich mit dem Filmmusik-Konzert den ganzen Kirchensaal plus Empore plus Boden füllen konnten.

Aus diesem Grund bin ich langsam dabei, meinen Konfirmandenspruch zu verinnerlichen, den Johannes Heyne mir damals aussuchte: „Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht. Denn ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstellen, dir zu schaden.“ (Apostelgeschichte 18, 9-10).

Seit ich im September nach Sylt gezogen bin, war ich immer nur für kurze Zeit in Berlin. In meiner Heimat. In meiner Gemeinde. So oft es ging, schaute ich in Kornelius vorbei und besuchte die Gottesdienste. Allein im Dezember aber war ich für ganze zehn Tage in Berlin. Es mag für viele kleinlich klingen, aber ich genoss diese Zeit mit meiner Familie so sehr. Die Familie ist einfach ein sehr wichtiger Bestandteil in meinem Leben. So, wie schätze ich mal bei jedem von uns. Die Familie macht einen aus, sie ist da, wenn man sie braucht. Man wird von ihr getröstet. Sie verzeiht einem auch die großen Fehler, weil da einfach die Liebe ist, die sogar die größten Schulden vergeben kann.



Gerade in den dunklen Wintermonaten, in denen ich mich auch hier auf Sylt hin und wieder mal im Gottesdienst blicken lasse, in denen ich in der Kantorei (die nebenbei bemerkt aus mindestens 50 Mitgliedern besteht) mitsinge, sofern es mein Dienstplan zulässt, gerade zu dieser Zeit vermisse ich meine Gemeinde so sehr, dass ich mich oft nach ihr zurücksehne. Sie gibt mir Kraft. Sie gibt mir Mut. Deshalb sage ich DANKE. Danke, dass ich Teil einer Gemeinde sein darf, die sich versteht und füreinander da ist. DANKE.

Liebe Grüße und alles Liebe aus dem stürmischen Sylt schickt

Ihre Laura

Stadtspaziergang

Besuch des Deutschen Spionagemuseums

Wann: Mittwoch, 21. Februar 2018 um 9.30 Uhr
Treffpunkt: Kornelius-Kirche, Dubliner Straße 29, 13349 Berlin

Kosten: Fahrkarte A/B,
Eintritt 12,-Euro, Gruppe ab 10 Personen 9,- Euro.
Im Anschluss gehen Interessierte gemeinsam Mittagessen.



Anmeldeschluss:

Donnerstag, 15. Februar 2018, bei Andrea Delitz, Tel.: 030 - 452 10 54

Ein großes Dankeschön für die Ehrenamtlichen

Was haben Strandkrabben und Gemeindeglieder gemeinsam? Viele Beine und Arme, die alle wichtig sind! Jedes einzelne wird jeden Tag gebraucht und alle zusammen funktionieren nur gemeinsam. "Und ab und zu braucht so ein Bein eben auch, dass man ihm sagt, dass es wichtig ist und dass man froh ist, dass es dieses Bein oder diesen Arm gibt", sagte Pfarrerin Rebekka Weinmann zur Begrüßung der vielen Gäste. Die hauptamtlichen Mitarbeiter der Kornelius-Gemeinde hatten alle ehrenamtlichen Helfer zu einem geselligen Abend eingeladen, vor allem um Danke zu sagen für die Arbeit in den vergangenen Monaten.



Der Kirchraum war schön geschmückt, die Tische festlich dekoriert, es wurde gesungen, gelacht und viel geredet. Rund 40 Ehrenamtliche waren der Einladung gefolgt und ließen sich an diesem Tag verwöhnen, ohne selbst Hand anzulegen. Nicht nur für die Dankesrede hatten sich die hauptamtlichen Mitarbeiter der Kornelius-Gemeinde etwas Besonderes ausgedacht, auf der Speisekarte standen französische Leckereien von Quiche bis Käseplatte. Und natürlich durften musikalische Beiträge der Kirchenmusikerin Megumi Hamaya und das Kornelius-Lied nicht fehlen.



Pfarrerin Rebekka Weinmann, Pfarrer Johannes Heyne, Kirchenmusikerin Megumi Hamaya, Sozialarbeiterin Andrea Delitz und Küsterin Brigitte Ließmann verwöhnten mit Unterstützung aus der Kindertagesstätte, Petra Simon und Dirk Brummer, die bekannten und oft unsichtbaren „Wichtel der Gemeinde“. Menschen, die zum Beispiel alle Veranstaltungen liebevoll vorbereiten oder Gemeindebriefe austragen, „Grünflächen- und Besuchsdienstengel“, die die Grünflächen mit Blumen bepflanzen oder „Geburtsstagskinder“ besuchen, „flinke tanzende Beine, turnende und welche, die zusammen spazieren gehen“.



„Ohne all Ihre Begabungen, Fähigkeiten und ohne Ihr Engagement würde die Gemeinde nicht funktionieren. Und deshalb danken wir Ihnen alle für Ihre Mitarbeit, zupackende Hilfe und Ihre Ideen, für Ihre körperliche und geistige Kraft, die Sie in die Gemeinde stecken, für den guten Rat und das aufrichtige Wort, für das Gebet in der Stille und für all die Zeit, die Sie im Laufe des Jahres für die Arbeit in der Kornelius-Gemeinde verschenken“, hob Pfarrerin Rebekka Weinmann in der Dankesrede hervor.

Für alle war es ein schöner und gelungener Abend, der Lust auf mehr macht.

Ute Birgit Kindler (Fotos: U. Kindler, B. Buve)

Der letzte Geburtstagskaffee in 2017



Nachdem fleißige Hände unseres Teams die erforderlichen Arbeiten am Vormittag erledigt hatten, konnten die Geburtstagskinder am ersten Dezember 2017 wieder eine geschmückte Kaffeetafel mit Blumen und Kerzen vorfinden. Beim Betreten des Kirchenraumes prangte oberhalb der Eingangstür ein großer, wunderschöner Herrnhuter Stern.

Pfarrer Johannes Heyne begrüßte die Anwesenden, wünschte uns allen einen guten Appetit sowie zwei schöne, unterhaltsame Stunden.

Mit der ersten Strophe des Liedes „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ konnte die Feierstunde beginnen. Wie immer war mit einer reichlichen Kuchenauswahl und Kaffee für das leibliche Wohl gesorgt.

Danach ergriff Pfr. Heyne das Wort, berichtete über „Weihnachtliches“ aus seiner Jugendzeit und las anschließend die amüsante Anekdote „Der Christkindlmarkt“ vor.

Der Seniorenchor erfreute uns mit „Tochter Zion“ und „Kommet ihr Hirten“. Mit der Vorlesung „Hausbesuche im Advent“ konnte man eine selbst erdachte und zu Papier gebrachte Geschichte von Pfr. Heyne erkennen.

Megumi Hamaya, unsere jetzige Organistin und Chorleiterin, bereitete uns mit einem Werk von Mendelssohn Bartholdy am Klavier eine besondere Freude. Belustigt hörten wir die von Herrn Pfr. Heyne vorgetragene Geschichte über „Die Döbliner Weihnachtsgans“, einer wahren Begebenheit, nacherzählt von Maria Branowitzer, sowie anschließend „Feiertage“ von Hans-Dieter Hüsich. Zwischen den Vorträgen sangen wir jeweils die restlichen Strophen von „Macht hoch die Tür“ zu Ende.

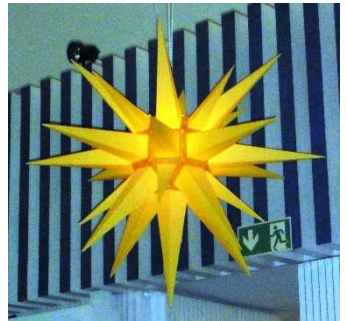
Bevor sich diese Geburtstagsfeier langsam dem Schlussakkord näherte, hörten wir noch einmal den Seniorenchor mit Lieder aus seinem Repertoire und zum Schluss das Lied „Auf, auf, jetzt kommt der Tag“.

Pfr. Heyne berichtete abschließend noch einiges über die Veränderungen in unserer Gemeinde, welche sich sozusagen im Umbruch befinde. Mit dem Ausscheiden von Herrn Pangritz als Kirchenmusiker hat auch der Gospelchor aufgehört, hier zu singen. Umso erfreulicher ist es, dass es inzwischen Zuwachs beim Seniorenchor gegeben hat und mit Megumi Hamaya ein wunderbarer Neuanfang zu verzeichnen ist. Ebenfalls wurde Frau Delitz erwähnt, die sich nach dem Ausscheiden von Herrn Proske lobenswert innerhalb der Gemeindearbeit bewährt hat.

Schließlich teilte uns Pfr. Heyne noch mit, dass Frau Pfrn. Rebekka Weinmann uns zum ersten Januar 2018 verlassen wird, um ihre neue Stelle anzutreten. Ihre Verabschiedung wird am 11. Februar 2018 um 13.00 Uhr in der Kornelius-Kirche stattfinden.

Mit dem Lied „Großer Gott, wir loben dich“ ging dann auch dieser gelungene, schöne Geburtstags-nachmittag zu Ende.

Beim Verlassen des inzwischen wieder hergerichteten Kirchraumes schauten wir noch einmal auf den Herrnhuter Stern, der mit seinem warmen Schein unsere Herzen erfreut hat. Eingestimmt auf den ersten Advent traten wir den Heimweg an.



Irmgard Heinrich

Leserbrief

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich lese nun seit einigen Jahren Ihr Gemeindeblatt. Es ist sehr schön gestaltet, mit vielen interessanten Beiträgen und Veranstaltungshinweisen versehen. Jedoch vermisse ich die Reaktion Ihrer Leser in Form von Leserbriefen. Ich möchte daher jetzt die Gelegenheit ergreifen und hoffe, Sie werden meinen anonymen Brief auch drucken. Eigentlich möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bei den Herrschaften bedanken, die sich die Mühe machen, die Schaukästen und die Vitrine unserer Kornelius-Gemeinde so hübsch zu dekorieren. Ob es wie aus Kannen gießt oder die Sonne vom Himmel brennt, keine Arbeit ist den fleißigen Händen zu viel, um den Mitmenschen das Herz zu erfreuen. Aus zuverlässigen Quellen habe ich erfahren, dass diese Arbeiten in anderen Gemeinden von bezahlten Mitarbeitern gemacht werden und nicht von Gemeindegliedern, die dies aus reiner Freude an der Sache in ihrer knapp bemessenen Freizeit tun. Ich finde diese Selbstlosigkeit bewundernswert. Ich habe mir vor dem Weihnachtsgottesdienst die vielen verschiedenen Sterne in der Vitrine angesehen, deren Anfertigung und Sammlung wohl ein gerüttelt Maß an Zeit in Anspruch genommen haben muss. Das fertige Bild war einfach wunderschön und ich freue mich schon auf die Gestaltung der nächsten Bilder. Nochmals vielen Dank an die lieben Mitmenschen, die die schönen Vitrinen - und Schaukastenbilder für uns gestalten.

Hochachtungsvoll :

Diesen Leserbrief verfasste für Sie Ralph Elze als Résumé seiner Gespräche mit Gemeindegliedern und anderen Mitmenschen.

Vorankündigung

Konzert in Kornelius

Kontrabass und Klavier

Sonntag, 04. März 2018, 17.00 Uhr



Joan Cantallops, Kontrabass - Mengling Chen, Klavier

Werke von: Franz Schubert, Pere Valls und Adolf Misesk

Gedicht

Gesegnet*

Ich wünsche Dir die zärtliche Ungeduld des Frühlings,
das milde Wachstum des Sommers,
die stille Reife des Herbstes
und die Weisheit des erhabenen Winters.

Möge das neue Jahr nur gute Tage für dich haben.
Mögen dein Haus und alle, die in ihm wohnen,
im neuen Jahr mit Gottes Liebe gesegnet sein.

Gesegnet deine Wünsche und deine Sehnsucht
und alles, was in dir lebendig ist.
Gesegnet die Tage und die Jahre,
in denen du deine Träume zu leben nicht vergisst.

Gesegnet die Zeiten deiner Trauer,
dass du ihnen nicht entfliehst.
Gesegnet, wenn du sie durchgestanden
und wieder neue Wege vor dir siehst.

Gesegnet jeder Augenblick,
der dich zur Freude und zum Glückhsein verführt.
Gesegnet jeder Mensch,
der mit Zärtlichkeit und Liebe dein Herz berührt.

Irischer Neujahrssegen

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius-Gemeinde

Für Erwachsene

Seniorenchor

Fr 14.30 – 16.00 Uhr

Megumi Hamaya

Besuchsdienst

Andrea Delitz

Seniorenfrühstück

Mo 09.30 – 11.00 Uhr

Andrea Delitz

Senioren-Tanzgruppe

Mi. 10.30 - 12.30 Uhr

Christel Dannenberg

Plauderrunde

**Pause - Sollte Interesse bestehen,
bitte unser Büro, Tel. 452 10 54, anrufen.**

Andrea Delitz

Seniorenspielrunde

Mi 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. – Okt.)

Andrea Delitz

Mi 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. – Febr.)

Altenclub

Do 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.)

Helga Steuer, Birgit Ramme,

Do 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)

Annegrit Enge, Andrea Delitz

Curling

Mi, monatlich nach Ankündigung

Andrea Delitz

17.00 – 19.00 Uhr (Apr. - Sept.)

16.00 – 18.00 Uhr (Okt. - Mrz.)

Stadtspaziergang

Mi 09.30 Uhr, monatlich
(nach Ankündigung)

Andrea Delitz

Theologisches Gespräch

Di 18.00 – 20.00 Uhr

Pfr. Johannes Heyne

(nach Ankündigung)

Parkspaziergänge

Di 10.00 – 11.30 Uhr

Andrea Delitz

Für Jugendliche

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen
und Orten

Pfrn. Marita Lersner

Pfrn. Veronika Krötke und Team

Für Kinder

Kinderkirche (ab 4 Jahre)

Fr 10.00 – 11.30 Uhr

Pfr. Paul Bismarck,

Andrea Delitz, Oksana Garanda

Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK): Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Sozialberatung Mitte: „Immanuel Diakonie Group“ (ehem. Diakonisches Werk):
Nazarethkirchstraße 50, Tel.: 455 30 29 / 456 59 38
Sprechstunden: Di und Do, ab 10.00 Uhr

Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding

Otawistraße 13, 13351 Berlin, Tel.: 46 77 68 10

Kleiderausgabestellen

Franziskanerkloster Pankow, Wollankstr. 18, 13187 Berlin, Tel.: 48 83 96 61

Für Männer: Dienstag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Für Frauen: Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Caritasverband, Residenzstr. 90, 13109 Berlin, Tel.: 666 331 150

Nur nach telefonischer Vereinbarung

Montag – Freitag 9.00 - 10.30 Uhr und 11.00 – 13.00 Uhr

Impressum

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark wird monatlich im Auftrag der Gemeindekirchenräte der beiden Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius** herausgegeben.

Ein **Jahresabonnement** kostet 15.- Euro, zu zahlen über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks: **Gemeindeblatt Region Schillerpark**.

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindeblatts eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzdrukken.

Redaktion: Barbara Buve, Johannes Heyne, Ute Birgit Kindler,
Marita Lersner, Renate Liebig, Barbara Simon,
Alexander Tschernig

Druck: Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Redaktionsschluss: für die Ausgabe März 2018, 12. Februar 2018

Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kapernaum bei der Evangelischen Bank eG
IBAN: DE05 5206 0410 1403 9955 69

Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kornelius bei der Evangelischen Bank eG
IBAN: DE32 5206 0410 0803 9955 69

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten.

weltladen wedding

13353 berlin - seestr.35
im vorraum der Kapernaum Kirche



Öffnungszeiten:

Montag 16.00 bis 19.00h
Mittwoch 16.00 bis 19.00h
Samstag 12.00 bis 14.00h



Platz für Ihre Werbung!

Schön
SILKE SCHÖN
RAUMAUSSATTIER-MEISTERIN

Gardinen
Gardinenwaschen
Sonnenschutz
Teppichboden
Tapeten
Polsterei

Müllerstr.70b - U-Rehberge Tel. 4521414
www.silke-schoen.de



Platz für Ihre Werbung!

DUMSCH

Schwarz ärgern über den Maler?

Dreck, Schmutz? Möbel rücken?

Bei uns nicht!!

Sauberkeit, Zuverlässigkeit und
individuelle Beratung:

Bei uns keine Fremdwörter, sondern Alltag!

Ich freue mich auf Ihren Anruf
Angela Dumsch

Malermeisterin



030/891 75 94
0172/393 50 47

Ev. Kapernaum-Gemeinde

Seestraße 35, 13353 Berlin
gemeindebuero@kapernaum-berlin.de
www.kapernaum-berlin.de

Kirche

Seestr. 34, 13353 Berlin

Gemeindebüro

Claudia Guerra de la Cruz
Seestraße 35
Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95
Öffnungszeiten:
Mo 17 – 19 Uhr, Di Do Fr 10 – 13 Uhr

Gemeindezentrum Schillerhöhe

Brienzer Straße 22, 13407 Berlin

Geschäftsführung

Barbara Simon
Tel. 451 61 12

Pfarramt

Pfrn. Marita Lersner
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 86 oder
m.lersner@kapernaum-berlin.de

Pfr. Alexander Tschernig
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 87 oder
d.a.tschernig@gmx.de

Arbeit mit Kindern und Familien

Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82

Senioren- und Erwachsenenarbeit

Markus Steinmeyer, Tel. 70 71 51 83

Kirchenmusik

Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85

Kita Kapernaum

Leitung: Annelie Autzen, Tel. 453 63 07
Fax 70 71 51 39, kinderhaus-kap@web.de
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr

Haus- und Kirchwart

Lutz Krause, Tel. 70 71 51 80
Peter Mikolay, Tel. 70 71 51 80

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Barbara Simon, Tel. 451 61 12
Stellvertr.: Pfr. Alexander Tschernig

Ev. Kornelius-Gemeinde

Edinburger Straße 78, 13349 Berlin
korneliusgemeinde@t-online.de
www.korneliusgemeinde.de

Kirche

Dubliner Str. 29, 13349 Berlin

Gemeindehaus

Edinburger Straße 78, 13349 Berlin

Gemeindebüro

Brigitte Ließmann
Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10

Öffnungszeiten:

Mo u. Mi 10 – 12 Uhr, Do 13 – 17 Uhr

Geschäftsführung

Pfr. Johannes Heyne
Tel. 0160 98 65 77 55

Pfarramt

Pfr. Johannes Heyne
Sprechzeit: Do 13.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Pfr. Paul Bismarck
Sprechzeit: Fr 13.00 - 14.00 Uhr
p.bismarck@ekbo.de
Tel. 0157 735 678 61

Gemeindearbeit

Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin
Andrea Delitz
Tel. 452 10 54

Kirchenmusik

Megumi Hamaya, Tel. 452 10 54

Kita Kornelius

Leitung: Petra Simon, Tel. 452 11 78
Sprechzeit: Mo 14.30 -16.00 Uhr
ev.kornelius-kita@kkbs.de

Kornelius Kirchbauverein

Werner Robel Tel. 452 16 51

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Pfr. Johannes Heyne, Tel. 452 10 54
Stellvertr.: Martin Brandt